

DER RUN NACH DEM STAR

Sitzen Mann und Frau zu Hause und haben das Kino nebenan beim Schopf. Sagt die Frau: „Warum kriegt man die *Venus* gar nie mehr zu sehen — is doch so'n wunderbares Frauenzimmer!“ Antwortet der Mann: „Du mit deiner *Venus* — mir is ganz gleich, wer die Hauptrollen spielt!“ Da die Frau: „Ich will aber die *Venus* sehen, und damit basta!“

*

Am nächsten Morgen läuft im Kino nebenan ein Brief ein:

„Werter Herr Kinobesitzer!

Also so geht das nicht weiter. Ihre Filme mit den Spielern, die mir gar nichts geben, interessieren mich nicht und meine Nachbarin schon längst nicht mehr. Ich will die *Venus* bei Ihnen sehen, und wenn ich die nicht bald sehe, ist Ihr Kino für mich so gut wie gestorben!“

*

Am zweiten Morgen geht ein Brief bei der Bifa-Film-Verleihgesellschaft ein:

„Sehr geehrte Herren!

Bei mir laufen täglich Klagen meiner Besucher ein, die sich gegen die Rollenbesetzung Ihrer Filme wenden. In der letzten Zeit ist wiederum vor allem die *Venus* verlangt worden. Sehen Sie zu, daß Sie mir recht bald einen neuen *Venus*-Film und in der nächsten Spielzeit mindestens drei *Venus*-Filme in den Verleih geben können.

Ich sehe mich sonst gezwungen, mit anderen Gesellschaften abzuschließen.“

*

Am selbigen Morgen geht auch ein Brief des Auslandsverkäufers bei der Bifa ein:

„Lieber Herr Direktor!

Ich muß Ihnen noch einmal wiederholen, daß die größte Verkaufschance im Ausland für uns zur Zeit immer noch die *Venus* ist. Es ist unerläßlich, daß Sie in einem großen Teil Ihrer nächsten Filme Frau *Venus* öfters als bisher in den Hauptrollen einsetzen. Sonst . . .“

*

Am selbigen Tage noch rasselt das Telephon bei Frau *Venus*: „Guten Tag, gnädige Frau, hier ist die Direktion der Bifa. Gnädige Frau, wir haben beschlossen, Sie . . .“

„Wie bitte?“

„Ja, wir wollten uns erlauben, Sie darum zu bitten, daß Sie in unserem neuen Film ‚Sechs Prinzen und ein Star‘ die Hauptrolle übernehmen.“

„Erfreut, erfreut — aber haben Sie die Rolle nicht schon vergeben?“

„Allerdings, aber wir mußten umdisponieren, also — Sie erklären sich bereit?“

„Ja, was bieten Sie mir denn?“

„Äh, wir dachten an —zigtausend Mark?“

„Aber Herr Direktor, —zigtausend bot mir vor einer Stunde noch die Tremtreri-Produktion, dazu eine Garantie auf . . .!“

„Aber liebe Frau *Venus*, ich meine, wir können darüber ja noch einig werden, bestimmt, aber gnä' Frau, die Bifa . . .!“

„Ja, wie denken Sie über —zigtausend Mark?“

„Aber bitte, bitte, wir sprechen hier noch darüber, wie wäre es heute mittag zum Essen? Ja? Sehr schön, mein Chauffeur holt Sie ab . . .“ *H.H.*